Ausgabe Nr. 117 Januar 2011

Der Stadtspiegel

Eine Bürger-Zeitung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Ortsverein Hilpoltstein
parteiisch, kritisch, kompetent

Hilpoltstein 2010/2011 - von A bis Z

Was uns bewegt hat und bewegen wird

Eine Zusammenfassung gibt Einblick in die Vielfalt der Hilpoltsteiner Kommunalpolitik

Mit der Sanierung der Johann-Friedrich-Straße und der Neugestaltung der Residenz inklusive Hof erhält auch das letzte Tor zur Altstadt ein neues Gesicht. Es wäre die letzte Maßnahme der 1992 begonnenen Stadtbodensanierung, die nach unserer Meinung gleich nach dem Winter starten soll.

Alle Jahre wieder: In unserem traditionellen A-Z zum Jahresende fassen wir die kommunalpolitischen Ereignisse zusammen, die Hilpoltstein das Jahr über bewegt haben, und geben einen Ausblick in die Zukunft. Es ist viel passiert, fortgeführt und angestoßen worden.

A Altstadtsanierung

- ist nun mit dem Abschluss der Christoph-Sturm-Straße (siehe **C**) einen Meilenstein weiter gekommen. Mit der Sanierung der Johann-Friedrich-Str. (siehe **J**) soll nächstes Jahr der Abschluss der Stadtbodensanierung besiegelt werden.

Arbeitskreise

Einzelhandel/Innenstadt, Kultur/Tourismus, Senioren, Jugend und Städtepartnerschaft Seilhac – die Arbeitskreise sind nach wie vor integrale Bestandteile der Hilpoltsteiner Kommunalpolitik und haben viel voran gebracht. Seien es Pflanzaktionen, die Sommerendparty (siehe **K**), das Jugendschutzkonzept oder die Tell-Us Jugend-Umfrage 2010, die derzeit ausgewertet wird: Die Arbeitskreise machen ihrem Namen alle Ehre.

AWO-Sozialkompetenzzentrum

An der St.-Jakob-Straße entsteht eine Einrichtung für Senioren, die weit über Hilpoltsteins Grenzen hinaus eine Bereicherung darstellen wird. Von selbstständigen Wohnungen über Wohneinheiten bis hin zu Pflegeplätzen - ein sehr umfassendes Angebot „unter einem Dach“. Im September wurde Richtfest gefeiert. Bereits ab ca. April 2011 werden die ersten Bewohner einziehen.

Links: Richtfest auf der augenblicklich größten Baustelle Hilpoltsteins. Knapp 10 Mio EUR investiert die AWO in das Sozialkompetenzzentrum. Rechts: Die Sanierung der Zentralkläranlage in Hilpoltstein wurde im Sommer abgeschlossen.

B Bildung

- siehe **G** wie Ganztagsbetreuung, Grundschule, **H** wie Hauptschule, **K** wie Kinderkrippen und **N** wie Nordtrakt Grundschule.

Bürgersolaranlage

Die erste Bürgersolaranlage Hilpoltsteins auf den Dächern des Bauhofes ist nun schon seit einem Jahr in Betrieb und liefert regenerativen Strom aus Sonnenenergie. Schwarz-Gelb blockiert durch die Kürzungen des Energieeinspeisegesetzes (EEG) weitere dieser sinnvollen Initiativen und knickt stattdessen vor der Atomstrom-Lobby ein.

Baulücken

- gibt es noch sehr viele in Hilpoltstein, und es ist ein Anliegen der SPD, diese zu schließen, bevor neue Baugebiete ausgewiesen werden. Eine Befragung ergab allerdings, dass vor allem in der Kernstadt nur sehr wenige dieser Baulücken zur Vermarktung verfügbar sind. Grund sich Gedanken zu machen über weitere...

Baugebiete

Die Neubaugebiete in Hofstetten und Am Falkenhorst sind weitgehend voll. An der Lohbachstraße soll auf dem ehemaligen Speck-Gelände in Kürze Platz für 16 zusätzliche Wohneinheiten geschaffen werden. Doch gerade in der Kernstadt werden günstige Bauplätze langsam rar, weshalb eine größere Baugebietserweiterung in naher Zukunft anstehen wird. Derzeit wird die Verfügbarkeit von Grundstücken links der Rother Straße abgeklärt.

*Ein neues Event, das gut zum Festivalcharakter der KultTour passt. Die Sommerendparty am Marktplatz zog Jung und Alt gleichermaßen an und soll auch im Jahr 2011 Bestandteil sein. Siehe auch **K** – KultTour.*

Bücherei

Der Umzug vom Haus des Gastes in die Räume der Residenz findet nun wohl Ende des 1. Quartals 2011 statt. Ein noch vielfältigeres Spektrum, mitten in die Stadt, sehr attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten und kompetente (ehrenamtliche!) Mitarbeiterinnen: wenn das kein gutes Angebot für die vielen Leseratten ist!

C Christoph-Sturm-Straße

- ein Highlight des Jahres 2010, das letztendlich viele Kritiker besänftigt hat. Die Sanierung der Christoph-Sturm-Straße durch die Innenstadt hat das Gesicht des Hilpoltsteiner Stadtkerns so stark „aufgehübscht“ wie kaum eine Maßnahme zuvor. Die Einschränkungen während der Bauzeit hatten vor allem die Anwohner und Geschäfte zu tragen - auch hierfür gilt es Danke zu sagen.

D DSL-Versorgung in manchen Ortsteilen

- ist bisweilen noch mangelhaft. Ein Schwachpunkt, dessen Verbesserung uns sehr am Herzen liegt. In Jahrsdorf, Weinsfeld und Mindorf wurden in 2010 bereits gute Lösungen gefunden. In den Bereichen Mörlach-Minettenheim-Bischofsholz-Häusern-Hagenbuch und Zell / Unterrödel führt die Stadt nun eine Ausschreibung durch. Ziel ist es auch dort, das örtliche Angebot auf eine Geschwindigkeit von 10.000 Kbit/s im Download und von 512 Kbit/s im Upload im Laufe des Jahres 2011 zu verbessern.

E Energiesparmaßnahmen

Energetische Sanierungen der Haupt- und Grundschule werden die Energiebilanz entscheidend verbessern. Frühzeitig hat der Stadtrat die Weichen gestellt und Fördermittel aus dem Konjunkturpaket II beantragt. Das Nahwärmenetz (siehe **N**) der Hackschnitzelanlage wurde erweitert; neben der Residenz und der Katholischen Kirche haben sich weitere private Hauseigentümer angeschlossen. Hilpoltstein ist auf dem richtigen Weg!

Ehrenamt

- erstmals hat Hilpoltstein für 2010 den Ehrenamtspreis „Stille Helfer“ ausgelobt. Geehrt werden soll das Engagement Hilpoltsteiner Bürgerinnen und Bürger, die sich – oft im Hintergrund bzw. Verborgenen – mit großem Zeitaufwand für ihre Mitmenschen einsetzen. Wir meinen: ein schönes Zeichen, DANKE zu sagen.

F Feuerwehren

Auch wenn der Digitalfunk noch auf sich warten lässt – die Ausstattung und die Neuausrichtung in unserem Brandbezirk wird laufend verbessert. Dieses Jahr wurden das frisch umgebaute und sanierte Feuerwehrgerätehaus in Heuberg eingeweiht und der Fuhrpark ergänzt. Demnächst fällt die Entscheidung über eine neue Drehleiter.

Försterwiese

- wurde als erster Bauabschnitt zur Sanierung des Grünzuges gelungen in Szene gesetzt. Ein weiteres Stück Lebensqualität für Jung und Alt im Herzen Hilpoltsteins.

G Grundschulen

Die erfreuliche Nachricht: An der Grundschule Hip wird eine gebundene Ganztagsklasse angeboten. Leider erst zum Schuljahr 2012/13, was den noch laufenden Sanierungsarbeiten an der Schule geschuldet ist. An der Grundschule Meckenhauen gibt es seit dem laufenden Schuljahr einen Kinderhort. Beide Angebote schaffen mehr individuelle Förderung der Kinder und erleichtern gleichzeitig die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Und sie sind ein weiterer Pluspunkt zu der guten pädagogischen Arbeit an unseren Schulen.

Grüne Lunge

Die Neugestaltung des Grünzuges wurde nach acht Jahren Warten mit der Försterwiese endlich in Angriff genommen. Zwei weitere Bauabschnitte sollen folgen. Eine Herzensangelegenheit der SPD, der wir gerne mehr Tempo verabreichen möchten.

Gewerbeflächen

- sind wieder begehrt. Trotz Krise haben sich einige Betriebe im letzten Jahr angesiedelt, und die Anfragen häuften sich.

H Hauptschule

- ist trotz der Sanierungsmaßnahmen pünktlich zum Schuljahresbeginn 2010 als Mittelschule an den Start gegangen. Positiv: die engagierten Lehrkräfte um Konrektor Bernard Grässler, jetzt bestens ausgestattete Klassenräume und rund laufende Ganztagsklassen.

Haushalt

Wieder ein Rekordhaushalt, der auch der Bewältigung der Finanzkrise Rechnung trug. Erfreulich: Die Steuereinnahmen entwickeln sich besser als

KWK

Sascha Gutzeit
tourt nicht nur mit BAP.

Wen Sie sonst noch demnächst auf der KWK-Bühne erleben können, lesen Sie im beigefügten aktuellen Programmflyer.

KREUZWIRTSKELLER HILPOLTSTEIN
Die Kleinkunstbühne für große Künstler.
Jeden Freitag live seit 35 Jahren. Eintritt frei!

Ein Arbeitskreis der SPD Hilpoltstein

gedacht. Insgesamt steht Hilpoltstein trotz hoher Investitionen auf finanziell sicheren Beinen.

I In eigener Sache

- möchten wir unseren Austrägern hiermit herzlich dafür danken, dass sie seit Jahren in vierteljährlichem Rhythmus die Stadtspiegel flächendeckend in den Haushalten in Hilpoltstein und den Ortsteilen verteilen.

Innenstadt

- ist jetzt attraktiv wie nie zuvor. Siehe **A** wie Altstadtsanierung, **C** wie Christoph-Sturm-Straße, **G** wie Grüne Lunge, **R** wie Residenz und **S** wie Sehenswert.

Internetauftritt

Die neue Webseite der Stadt hat seit kurzem ein neues Gewand (siehe Foto rechts). Großer Vorteil: Behördengänge können nun direkt zuhause am Computer erledigt werden. Zudem erhalten Sie topaktuelle Informationen und Wissenswertes über Hilpoltstein.

J Johann-Friedrich-Straße

Sie wird den Abschluss der Stadtbodensanierung bedeuten und einen Schlusspunkt hinter die Baustellen in Hilpoltsteins Kern setzen. Eingegriffen werden muss kurzfristig sowieso: Die Abwasserkanäle, Wasserleitungen und Gehsteige sind teils marode, und die Hofgestaltung der Residenz soll gleich nach dem Winter begonnen werden. Das schreit nach Synergien. Deswegen sagen wir: Besser jetzt - kurz und ordentlich und im Gesamtkontext mit **A** – Altstadt-sanierung, **C** – Christoph-Sturm-Straße und **R** wie Residenz, als ein jahrelanges Stückwerk zu betreiben.

Jahrsdorf

- betrifft wohl die schwierigste Entscheidung in diesem Jahr. In Jahrsdorf müssen sowohl Abwasser-, Wasser- als auch Straßensanierungen durchgeführt werden, was durch die Umlagesatzung erhebliche Kosten für viele Jahrsdorfer bedeutet. In etlichen Sitzungen, Begehungen und Bürgerversammlungen wurde um Kompromisse und Verbesserungen gerungen, und der Beschluss am Ende von allen Fraktionen einstimmig gefällt.

K Kinderkrippen

Hofstetten hat bereits eine, die sehr gut angenommen wird, in Meckenhausen ist sie in Kürze fertig, und im Laufe 2011 folgen weitere. Kurzum: Hilpoltstein hat im Landkreis eine Vorreiterrolle in Sachen Kinderbetreuung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie eingenommen. Hilpoltstein ist einfach familienfreundlich.

KultTour

Keine Frage, die Sommerendparty, die erstmals zum Sommerausklang in die „KultTour“ aufgenommen wurde, war ein Riesenerfolg (siehe Foto links). Sie wird natürlich zukünftig ein fester Programmpunkt im Rahmen der Kult-Tour werden, versprochen! Zur Zeit wird über ein verfeinertes, passgenaueres Konzept der KultTour diskutiert. Sicher ist, dass es demnächst das ganze Jahr über mit der „Kultur in der Residenz“ attraktive Kulturangebote geben wird.

Kläranlage

Die Sanierung der Zentralkläranlage war eine Großbaustelle, die heuer nach drei Jahren Bauzeit fertig gestellt wurde.

M Meckenhausen – 950 Jahre

Ein ereignisreiches Festjahr mit vielen kleinen und großen Veranstaltungen ist in Meckenhausen zu Ende gegangen. Eine der umfassendsten Ortschroniken des Landkreises Roth, das beeindruckende Festwochenende im Juli und zum Abschluss „Eine Reise durch die Welt der Musik“ mit der Musikkapelle Meckenhausen – Hut ab vor dieser enormen Leistung! Das bleibt in Erinnerung.

N Nahwärmenetz

Das Nahwärmenetz ist ein Beitrag für die erneuerbaren Energien und regionalen Kreisläufe. Die städtischen und einige private Liegenschaften um das Rathaus werden jetzt auch von der neuen Hackschnitzelanlage an der Hauptschule mit Wärme versorgt.

Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen im SPD-Ortsverein - wir setzen auf Kontinuität: Rainer Herbrecher bleibt der Vorsitzende, unterstützt wird er vom bewährten Stellvertreterteam Jürgen Regler und Danielle Rodarius. Neben der Kassiererin Catherine Rodarius gehören dem Vorstand die 4 BeisitzerInnen Alice Graf, Rüdiger Böll, Robert Engl und Gertrud Janetschke an. Die Pressearbeit übernimmt Benjamin Beringer.

Wie in den letzten Jahren hat sich die SPD anlässlich des **Tags der Umwelt** wieder um die alten Wanderwege rund um Hilpoltstein gekümmert. Diesmal wurden zwei Wege in Marquardsholz in Angriff genommen. Im Bild: Rainer Herbrecher, Alice Graf, Rüdiger Böll, Josef Götz und Gertrud Janetschke.

Nordtrakt Grundschule

- wird generalsaniert und auf den neuesten Energiespar-Standard gebracht. Eine Investition in Bildung und Umwelt zugleich. Erfreulich: Die großen Klassenzimmer konnten erhalten werden.

P Photovoltaikanlagen

- wurden durch die Bundesregierung wieder in den Schatten gestellt. Von ehemals sieben Bauabsichten für Freiflächenanlagen sind innerhalb kürzester Zeit nur noch zwei übrig geblieben. Ein Gang rückwärts Richtung Atomstrom und weg vom Zeitalter der erneuerbaren Energien. Dass es auch anders geht: siehe **B** – Bürgersolaranlage, **E** – Energiesparmaßnahmen, **N** – Nordtrakt Grundschule und Nahwärmenetz. Außerdem: Bei der Sanierung der Hauptschule wurde eine städtische Photovoltaikanlage auf dem Dach installiert.

Q Querung Altstadtring - Allersberger Straße

Die Querung des Altstadtringes zwischen Norma und Nopotel und an der Allersberger Straße zwischen Cafe Schmid und Friedhof ist gerade für ältere Mitbürger, Kinder und gehbehinderte Menschen äußerst gefährlich. Das muss unbedingt verbessert werden. Wir werden uns darum kümmern.

R Radwege

Zwei wichtige Radwegeverbindungen, von Meckenhausen nach Michelbach und von Mörlach nach Mörsdorf konnten in diesem Jahr eingeweiht werden. Die Anbindung des Gewerbegebietes Sindersdorf von Meckenhausen her und die Weiterführung des Radwegs Richtung Hilpoltstein werden folgen.

Residenz

Verschlämmung der Fassade oder Sichtsandstein? Um diese Entscheidung wird derzeit im Stadtrat gerungen. Was für die Verschlämmung spricht? Erstens plädieren alle Fachleute dafür, weil zweitens die Residenz den größten Teil ihres „Lebens“ verschlämmt war. Drittens kann das Denkmal so besser konserviert werden. Viertens würde allein die Sanierung des Sichtsandsteins um ca. 140.000 Euro teurer als eine Verschlämmung. Diese Mehrkosten würden fünftens NICHT von den Behörden bezuschusst. Und sechstens wäre auch der laufende Unterhalt des Sichtsandsteins auf Dauer teurer. Die SPD schließt sich dem Urteil der Fachleute in allen Punkten an. Die Kollegen der CSU und FW müssen nun überlegen, ob sie bereit sind, tiefer in die eigene (Stadt)-Kasse zu greifen. Fest steht aber: Mittlerweile warten wohl alle HilpoltsteinerInnen gespannt darauf, wie sie sich nach der Sanierung präsentieren wird, unsere Bürger-Residenz.

S Sanierungsstau

- wurde und wird gerade abgearbeitet. Siehe **A** wie Altstadtsanierung, **C** wie Christoph-Sturm-Straße, **J** wie Jahrsdorf und Johann-Friedrich-Straße u.v.a

Sehenswert

- sind immer wieder die wechselnden Ausstellungen im Museum Schwarzes Ross. Ein Dank gilt an das Organisationsteam um Peter Hagenmaier.

Straße Mörlach - Minettenheim

Die wohl schlechteste Gemeindeverbindungsstraße, der Bereich zwischen Mörlach und Minettenheim, konnte in diesem Herbst endlich komplett saniert werden. Zusätzlich wurden einige gefährliche Stellen durch eine Optimierung des Straßenverlaufs entschärft.

U Umwelt: SPD – die Roten mit dem grünem Gewissen

Seit jeher ist das Thema Umwelt ein Schwerpunkt der Hilpoltsteiner SPD, das mit viel Engagement und Ideenreichtum bearbeitet wird. Siehe auch **B** – Bürgersolaranlagen, **E** – Energiesparmaßnahmen, **G** – Grüne Lunge, **P** – Photovoltaikanlagen, **T** – Tag der Umwelt.

W Wasser / Abwasser

Die gute Nachricht: Die Preise sind relativ stabil. Zwar muss der Wasserpreis um 15 Cent pro Kubikmeter angehoben werden, doch die Abwassergebühren sind bereits seit einem Jahr um 55 Cent gesenkt worden. Der Sanierungsstau in diesen Bereichen wird weiter abgebaut.

Wohnen in Hilpoltstein

- wird immer attraktiver und das ist gut für den Schulstandort, den Einzelhandel und die Gastronomie. Die vorhandenen Bauplätze für junge Familien werden jedoch geringer, so dass rechtzeitig reagiert werden muss. Siehe auch **B** – Baulücken und Baugebiete.

Z Zu guter Letzt...

...würden wir uns freuen, wenn wir mit diesem Stadtspiegel Transparenz in unsere Standpunkte gebracht haben und den Eindruck einer dynamischen Stadt Hilpoltstein vermitteln konnten. Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage und ein gesundes Jahr 2011.

Impressum

Diese Zeitung wurde geschrieben und gestaltet von Mitgliedern der SPD Hilpoltstein.

Herausgeber: SPD Ortsverein / Fraktion

Verantwortlich für den Inhalt:
Rainer Herbrecher, Vorsitzender (09174-3730)

www.spd-hilpoltstein.de

Sozialempfang der SPD-Landtagsfraktion in Roth

Die wahren Leistungsträger unserer Gesellschaft

Mehrere Dutzend ehren- oder hauptamtlich Tätige aus dem sozialen Bereich waren dem Ruf der SPD-Landtagsfraktion gefolgt und verdeutlichten damit die „Stärke des sozialen Bandes“, wie Helga Schmitt-Bussinger MdL angesichts der Resonanz der Einladung befand. In ihrer Begrüßung relativierte Schmitt-Bussinger die vorherrschende Definition des „Leistungsbegriffs“. Nicht jene Manager, die unser Land mit ihren Spekulationen an den Rand des wirtschaftlichen Abgrunds geführt hätten, seien unsere Leistungsträger, sondern jene, die nach einem harten Arbeitstag zusätzlich einem Ehrenamt nachgehen.

Der Rother Stadtrat Hans Raithel überbrachte den Sozialdienstlern die Dankesgrüße des SPD-Unterbezirks zu überbringen. Raithel geißelte die Gesellschaft für ihren Versuch, „Schwache und Kranke mehr und mehr aus dem allgemeinen Bild zu drängen“.

„Rund 5000 Menschen, die auf Knopfdruck alles stehen und liegen lassen, um fremde Leben zu retten“, Landrat Herbert Eckstein imponierte vor allem die Aufopferungsbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Roth. Die bestehende Landschaft an Vereinen und Organisationen bereichere unser Gemeinleben, war er sich sicher.

Der Laufer Landtagsabgeordnete Dr. Thomas Beyer stimmte dann ein Loblied auf die Ehrenamtlichen an. In einer sehr politischen Rede rechnete der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende im Landtag an Zahlenbeispielen vor, wie der Wirkungsrahmen für Sozialeinrichtungen immer stärker beschnitten werde. Die Streichung des Elterngelds für Hartz-4-Empfänger war für Beyer schlichtweg ein „Skandal“. Im immer größeren Berg finanzieller Belastungen, die von oben an die Kommunen durchgewinkt würden, sah Beyer „Gift für das Ehrenamt“. Kommunen könnten zuletzt nur bei ihren „freiwilligen Leistungen“ einsparen. Bereiche, die dem bürgerschaftlichen Engagement seine Entfaltungsmöglichkeit böten. Nach den Redebeiträgen genossen die Sozialdienstler noch einige vergnügliche Abendstunden und konnten auf diesem Wege auch Kraft und Motivation für die kommenden Herausforderungen sammeln.

Martin Burkert:

„Mangelhafte Kommunikation darf nicht sein!“

Schon seit Jahrzehnten kämpfen die Georgensgmünder Sozialdemokraten für einen barrierefreien Zugeinstieg an ihrem Bahnhof. Ohne Erfolg, wie jüngst Altbürgermeister Klaus Wernard und der Ortsvorsitzende Ben Schwarz monierten. Der bahnpolitische Sprecher der SPD- Bundestagsfraktion, Martin Burkert, sicherte dem Ansinnen seine Unterstützung zu.

Bei seinem Besuch referierte der SPD-Landesgruppenchef zu aktuellen Themen aus der Verkehrspolitik und ging auch auf im Landkreis geplante Maßnahmen wie die Ortsumgehungen in Wernsbach und Untersteinbach ein. Hier äußerte Burkert die Sorge, dass „die Projekte trotz bereits abgeschlossener Planungen noch dem Spardiktat des Verkehrsministeriums zum Opfer fallen könnten“. Die Gemüter der Diskussion bewegte auch das Thema „Stuttgart 21“. Hier werde wieder einmal die mangelhafte Kommunikation zwischen Politik und Bürger offenbar, waren sich die Kreisvorsitzende Christine Rodarius und der Abgeordnete einig.

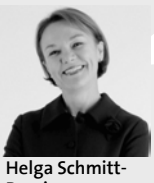
Wir wünschen allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein frohes, friedliches Weihnachtsfest.

Alles Gute und Gesundheit für das Jahr 2011.

Herbert Eckstein
Landrat

Dr. Hannedore Nowotny
Stellv. Landrätin

Christine Rodarius
Kreisvorsitzende und Vorsitzende der Kreistagsfraktion


Helga Schmitt-Bussinger
MdL

Dr. Thomas Beyer
MdL

Martin Burkert
MdB

Ihre SPD im Landkreis Roth

V.i.S.d.P. (Innenseiten): Christine Rodarius, Bergstraße 2, 91161 Hilpoltstein | Redaktion und Layout: Sven Ehrhardt, Christoph Raithel | Bild rechte Seite oben: LRA

Bei Kundgebung ging's „ans letzte Hemd“

Buchstäblich „ans letzte Hemd“ gehen die Sparpläne der neuen Bundesregierung; hiergegen ging ein Protestbündnis aus AWO, DGB und SPD Mitte Oktober auf den Rother Marktplatz.

„Die Zeche der Einsparungen müssen wir auch hier zahlen“, erklärte die SPD-Kreisvorsitzende Christine Rodarius den Protest gegen das Sparpaket. Die geplante Kürzung der Städtebauförderung würde Mittelständler und Handwerker des Landkreises empfindlich treffen, kritisierte Dr. Thomas Beyer, MdL. Die diskutierte Herabsenkung des Betreuungsstandards für Behinderte machte dem AWO-Kreisgeschäftsführer Rainer Mosandl große Sorgen. Sinkende Zuweisungen des Bezirks könnten auch die großen Behinderteneinrichtungen des Landkreises, den Hilpoltsteiner Auhof und die Regens-Wagner-Stiftung in Zell treffen, so nicht nur Mosandls Befürchtung. „Es trifft die Schwächsten“- Der Kreisverband der SPD wird auch weiterhin gegen die ungerechte Lastenverteilung von Schwarz-Gelb vorgehen.

Der Landkreis investiert in Bildung

Auf den Baustellen des Landkreises bewegt sich etwas. Täglich können Fortschritte an Wendelsteins neuem Gymnasium sowie dem Rother Berufskraftfahrerzentrum und Atemschutzübungsstrecke erlebt werden. Mit den Investitionen in Millionenhöhe zeigen Landrat Eckstein und der Kreistag wieder einmal, welch hohen Stellenwert sie Schul– und Berufsbildung, sowie der Ausbildung von Rettungskräften beimessen. Ab 2012 sollen die ersten Schüler das neue Gymnasium besuchen, die Fertigstellung von Ausbildungszentrum und Atemschutzübungsstrecke wird für Herbst 2011 erwartet.

„Solidarität erfordert Subsidiarität“

Kommentar zum CSU-Votum gegen die Optionskommune von Ben Schwarz

Die Option offen gehabt und sie dennoch nicht gezogen- Mit Enttäuschung haben Kommunalpolitiker aller Parteien auf das CSU-Votum im Kreistag zur möglich gewesenen Umstrukturierung der ARGE in die Optionskommune reagiert. In ihr wäre die Betreuung von Langzeitarbeitslosen und Hartz 4-Empfängern in die alleinige Obhut des Landkreises übergegangen. Mehr Nähe zum Menschen durch individuell und regional abgestimmte Programme und Maßnahmen versprachen sich von diesem Gang nicht nur Landrat Herbert Eckstein und die Mitglieder der SPD-Kreistagsfraktion. Jene Nähe verspricht die Christlich Soziale Union ja eigentlich auch in ihrem Leitspruch „Näher am Menschen“.

„Solidarität erfordert Subsidiarität. Subsidiarität erfordert eigenverantwortliches Handeln“, so schreibt es

Ben Schwarz, Vorsitzender der SPD Georgensgmünd und Kreisvorstand

das 2007 verabschiedete Grundsatzprogramm der CDU und bedient damit genau die mit der Optionskommune verbundene Intention unseres Landrats Herbert Eckstein. Dass es die CSU- Kreisräte mit der Schwesterlichkeit oder zumindest dem Lesen des Grundsatzprogramms nicht ganz so genau nehmen, bewies allerdings ihr Auftritt in besagter Kreistagssitzung. Hanebüchene Gegenargumente, die ständige Vermengung von Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik und andauernde Protesthaltung bestimmten die konservative Debattenführung, monierten im Anschluss nicht nur die SPD-Abgeordneten. Die Verlierer sind Kinder in den Bedarfsgemeinschaften, sowie Arbeitssuchende mit sog. Vermittlungshemmnissen. Viele von ihnen müssten erst wieder für den Arbeitsplatz fit gemacht werden- hier wollte der Landkreis die bestehenden Angebote in Eigenregie weiter ausbauen. Dass der Landkreis in diesem Bereich hervorragende Arbeit zu leisten im Stande ist, beweist ein Blick in die Vita der beiden geförderten Beschäftigungsunternehmen „AWO Auf Draht“ und „Werkhof Regenbogen“. Hier werden schon lange Menschen mit Arbeitshemmnissen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen gebracht.

Aber offenbar nehmen es die CSU-Kreisräte mit ihrem Leitspruch nicht so genau.